

# Editorial

Autor(en): **Renninger, Suzann-Viola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht der ererbte soziale Status, sondern Fleiss, Tüchtigkeit und Leistung zählen, ob jemand in seinem Beruf erfolgreich ist oder nicht. Auch wenn in vielen Fällen nicht eingelöst, so ist dieses Ideal der Aufklärung doch in unseren Köpfen verankert. Schon das «Ungenügend» oder «Ausgezeichnet», das «Versetzt» oder «Nicht versetzt» der Schule honorieren nicht die mehr oder weniger vornehme Herkunft eines Schülers, sondern seine Leistungen im Unterricht. Verfehlt er die Zielvorgaben des Curriculums, dann hat er schlechte Karten. Auf den schlechten Schulabschluss folgen häufig schlechte Berufschancen und schliesslich ein geringes Einkommen sowie eine niedrige gesellschaftliche Stellung. Oder andersherum (und ebenfalls verkürzt): gute Noten, gutes Einkommen, gute soziale Stellung. Das Leistungsprinzip legitimiert soziale Ungleichheit. Es hilft, den Gerechtigkeitssinn zu beruhigen, der manchmal gerne Gerechtigkeit mit Gleichheit verwechselt.

Egal ob ein Schüler im Unterricht gute oder schlechte Leistungen zeigt: wer zu viele Faxen macht oder andere beim Lernen stört, der muss Nachsitzen oder muss Strafarbeiten absolvieren. Zur gesellschaftlichen Wahrnehmung von Gerechtigkeit gehört auch, dass der bestraft wird, der Erwartungen enttäuscht. Möglicherweise ist das der Grund, warum häufig das intuitive Gerechtigkeitsempfinden gestört ist, wenn eine Firma rote Zahlen schreibt und schliesslich Konkurs anmeldet. Es muss, so die oft lautstarke Forderung auch der Medien, ein Verantwortlicher gefunden werden und seine «gerechte» Strafe erhalten. Erst dann scheint die Welt wieder im Lot zu sein. Psychologisch ist diese Forderung nachvollziehbar, doch einer nüchternen Betrachtung hält sie nicht stand, wie die Beiträge des Dossiers dieser Ausgabe zeigen.

90 Jahr Paul Parin. Eine Leistung ganz anderer Art wurde dieses Jahr in Zürich honoriert und gefeiert. Paul Parin, der Begründer der Ethnopschoanalyse wurde dieses Jahr 90 Jahre alt. Einige Texte zu Ehren dieses Mannes, der mit seinen Erzählungen seine Zuhörer weiterhin im Bann zu halten weiss, sind im Kulturteil abgedruckt.

*Suzann-Viola Renninger*

## Autorinnen und Autoren

William Anderson, *Ökonom, Frostburg (USA)*  
 Jörg Baumberger, *Ökonom, St. Gallen*  
 Michael Braun, *Literaturkritiker, Heidelberg*  
 Mathias Binswanger, *Ökonom, Olten*  
 Karl-Markus Gauß, *Publizist, Salzburg*  
 Edgar Gärtner, *Journalist, Frankfurt a. M.*  
 Klaus Hübner, *Publizist, München*  
 Anthony de Jasay, *Sozialphilosoph, Cany (F)*  
 Beat Kappeler, *Journalist, Herrenschwanden*  
 Vladimir Kavarić, *Ökonom, Podgorica*  
 Martin Lendi, *Jurist, Küssnacht*  
 Ludger Lütkehaus, *Germanist, Freiburg i. Br.*  
 Beat Mazenauer, *Literaturkritiker, Luzern*  
 Peter Meyer, *Publizist, Zollikofen*  
 Matthias Müller, *Jurist, Zürich*  
 Peter Nobel, *Rechtsanwalt, Zürich*  
 Simone Rosenkranz, *Dozentin, Luzern*  
 Gerhard Schwarz, *Wirtschaftsredaktor, Zürich*  
 Stefan Shaw, *Kunstberater, München*  
 Stefan Stirnemann, *Gymnasiallehrer, St. Gallen*  
 Hartmut Vollmer, *Literaturwissenschaftler, Paderborn*  
 Urs Widmer, *Schriftsteller, Zürich*

## Impressum

### HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

### REDAKTION

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

### REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar, Barbara Handwerker

### KORREKTORAT

Reinhart Fischer

### GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

### MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

### VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Gerhard Schwarz, Urs B. Rinderknecht, Tito Tettamanti, Michael Wirth

### ADRESSE

Schweizer Monatshefte  
 CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52  
 Telefon 0041 (0)44 361 26 06  
 www.schweizermonatshefte.ch  
 ISSN 0036-7400

### ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf  
 anzeigen@schweizermonatshefte.ch

### PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–  
 Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–  
 Einzelheft Fr. 19.50 / € 13.–  
 Studierende und Auszubildende erhalten  
 50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

### DRUCK

Schulthess Druck AG